

Echo (Met. 3,353-401)

Viele junge Männer beehrten ihn (=Narziss), viele junge Frauen;
aber solch ein harter Hochmut wohnte in der zarten Gestalt.

355 Keine jungen Männer, keine jungen Frauen rührten ihn.

Diesen erblickt, als er zitternde Hirsche in die Netze jagte (agitantem: PPA),
die stimmbegabte Nymphe, die weder gelernt hat, einem Sprechenden gegenüber
=loquenti: PPA) zu schweigen, noch selbst als erste zu sprechen, die widerhallende
Echo.

360 Noch war Echo ein Körper, nicht (nur) eine Stimme; und dennoch hatte
die Schwätzerin keinen anderen Nutzen der Stimme, als sie (ihn) jetzt hat,
nämlich dass sie von vielen die letzten Worte wiederholen konnte.

Bewirkt hatte dies Juno,

weil jene,

als sie die oft unter ihrem Jupiter auf dem Berg liegenden Nymphen hätte
ertappen können,

klug die Göttin mit langem Gespräch festhielt,

365 damit unterdessen die Nymphen fliehen können.

Nachdem Juno dies bemerkt hatte,

sagte sie: „Über diese Zunge, durch die ich verspottet worden bin,
wird dir (nur noch) geringe Macht gegeben werden und ein sehr kurzer Nutzen der
Stimme“,

und sie bekräftigt die Drohungen durch Tat. Immerhin verdoppelt diese am Ende des
Sprechens (loquendi: Gerundium) die Laute und wiederholt die gehörten Worte.

370 Sobald sie also Narziss, als er durch die weglosen Ländereien streifte,
sah und in Liebe entbrannte, folgt(e) sie heimlich seinen Spuren,
und je mehr sie (ihm) folgt, mit umso grösserer Flamme erglüht sie,
nicht anders, als wenn der leicht entzündliche Schwefel, mit dem
die Fackeln an der Spitze bestrichen sind, eine Flamme an sich reisst.

375 Oh wie oft wollte sie mit schmeichelnden Worten (an ihn) herantreten
und sanfte Bitten hinzufügen! Ihre Natur widersetzt sich
und lässt nicht zu, dass sie den Anfang macht; aber, was die Natur zulässt, (dazu) ist
jene bereit: Laute abzuwarten, auf welche sie ihre Worte zurückgeben kann.

Zufällig hatte der Knabe, getrennt vom treuen Zug der Gefährten,

380 gesagt: „Ist jemand hier?“ und „hier“ Echo geantwortet.

Dieser staunt, und wie er den Blick in alle Richtungen streifen lässt,
ruft er mit lauter Stimme: „Komm!“ Jene ruft den Rufenden.

- Er blickt zurück, und als wiederum niemand kommt sagt er: „Was fliehst du vor mir?“, und ebenso viele Worte, wie viele er gesagt hat, erhält er zurück.
- 385 Er beharrt, und getäuscht durch das Bild der widerhallenden Stimme sagt er: „Hier lass uns zusammenkommen!“. Und dem Laut, im Vergleich zu dem sie keinem jemals lieber antworten wird, entgegnete Echo: „Lass uns zusammenkommen!“ und vertraut selbst den eigenen Worten und, nachdem sie aus dem Wald gegangen ist, ging sie, um an den ersehnten Hals ihre Arme zu legen;
- 390 Jener (aber) flieht und fliehend sagt er: „Nimm die Hände von der Umarmung (Pl.)! Eher will ich sterben, als dir (wörtl.: Einfluss über mich gehört) gehören!“ Jene entgegnete nichts ausser „dir gehören!“ Die Verschmähte verbirgt sich in den Wäldern und bedeckt schamhaft das Gesicht (Pl.) mit Laub (Pl.) und lebt seit dieser Zeit in einsamen Höhlen;
- 395 Aber dennoch haftet die Liebe (in ihr) und wächst durch den Schmerz der Zurückweisung; die wachhaltenden Sorgen lassen den beklagenswerten Körper abmagern, und die Magerkeit lässt die Haut schrumpfen, und der Saft des ganzen Körpers entschwindet in die Lüfte; nur die Stimme und die Knochen sind noch übrig: die Stimme bleibt, man erzählt, dass die Knochen die Gestalt eines Steines angenommen haben.
- 400 Von da an ist sie in den Wäldern verborgen und wird auf keinem Berg gesehen, (aber) von allen gehört: es ist der Ton, der in ihr (weiter) lebt.